



Der Betriebsratsvorsitzende bei Bosch Bamberg: Mario Gutmann hat für die IG Metall den Flächentarifvertrag ausgehandelt.

Fotos: Sebastian Schanz

IG Metall legt Tarifstreit bei

LÖHNE Die Warnstreiks in Bamberg und im Bund haben Wirkung gezeigt: IG Metall und Arbeitgeber haben sich auf einen neuen Flächentarifvertrag verständigt. Was das für Bamberger Beschäftigte bedeutet.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED SEBASTIAN SCHANZ

Bamberg Müde, aber zufrieden klingt Martin Feder am Dienstagvormittag (12. November 2024) am Telefon. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bamberg hat bis spät in die Nacht in München mitverhandelt – am neuen Flächentarifvertrag für ganz Deutschland.

Mario Gutmann, der Betriebsratsvorsitzende von 6150 Bosch-Beschäftigten in Bamberg und IG-Metall-Funktionär, hatte in der Nacht sogar im Hauptverhandlungs-Gremium mitgemischt. 18 Stunden haben die Gespräche gedauert. Nun steht der Tarifvertrag.

Die Löhne steigen in zwei Schritten um 5,1 Prozent. Außerdem gibt es eine Einmalzahlung von 600 Euro bis Februar. Auszubildende bekommen überproportional mehr.

Damit haben IG Metall und Arbeitgeber einen Kompromiss gefunden. Eigentlich hatte die mächtige Industrieergewerkschaft sieben Prozent mehr Lohn gefordert. Die Arbeitgeber hatten 3,6 Prozent bei einer Laufzeit von 27 Monaten geboten. Man traf sich irgendwo in der Mitte.

Aktionen zeigen Wirkung

„Unsere Warnstreiks haben eindeutig Eindruck hinterlassen“, freut sich Feder, der in der Region Bamberg in den vergangenen Wochen mit zahlreichen Aktionen auf den Tarifstreit aufmerksam

gemacht hatte – darunter ein Warnstreik bei Bambergs größtem Arbeitgeber Bosch.

In einer nächtlichen Protestaktion hatten Gewerkschaftler außerdem rote Signalfeuer vor den großen Bamberger Werken bei Brose, Wieland, Trench, bei Schaeffler in Hirschaid und Höchststadt oder auch bei Valeo in Ebern entzündet.

So wie in Bamberg gab es überall in Deutschland Aktionen. Die Gewerkschaft mit ihren 3,9 Millionen Beschäftigten hat ihre Handlungsfähigkeit gezeigt und damit Druck aufgebaut. Mit Erfolg.

„In der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage ist uns ein Abschluss gelungen, mit dem wir die Kaufkraft der Beschäftigten stärken“, betont Daniel Friedrich, Verhandlungsführer und Bezirksleiter der IG Metall Küste. „Wir als Tarifparteien übernehmen damit Verantwortung und geben den Beschäftigten und auch den Betrieben Stabilität in unsicheren Zeiten.“ Dem Ergebnis der Verhandlungen spricht er „Pilotcharakter“ aus.

Die Verhandlungsführerinnen der Arbeitgeber, Lena Ströbele von Nordmetall und Angelique Renkhoff-Mücke von vbm, betonten im ZDF, der Abschluss sei „gerade noch verantwortbar in schwieriger Zeit“. Es sei „ein zähes Ringen bis zuletzt“ gewesen, erklärte Ströbele. „Wir hoffen, dass wir damit auch das Signal an die Politik senden, dass

Kompromisse mitunter schmerzhaft, aber möglich sind“, ergänzte Renkhoff-Mücke im Fernsehen.

Was die Beschäftigten nun erwartet

Konkret enthält der Kompromiss eine schrittweise Lohnerhöhung. Laut IG Metall steigen die Entgelte für die Beschäftigten ab 1. April 2025 um 2,0 Prozent und ab 1. April 2026 um weitere 3,1 Prozent. Bis Februar 2025 gibt es 600 Euro als Einmalzahlung.

„Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab 1. Januar 2025 um 140 Euro und ab 1. April 2026 um weitere 3,1 Prozent deutlich überproportional. Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt 25 Monate bis Ende Oktober 2026“, berichtet die Gewerkschaft in einer Pressemitteilung. Der bayerische IG Metall-Verhandlungsführer und Bezirksleiter Horst

Ott betont: „Mit Geduld und Hartnäckigkeit haben wir Lösungen und Kompromisse gefunden. Dieses Signal senden wir an alle Akteure im Land, die zuletzt daran gescheitert sind. Dabei hat die IG Metall zu allen ihren Themen in dieser Tarifrunde gute Ergebnisse erreicht.“

Beide Bezirksleiter heben die Bedeutung des Abschlusses für die Auszubildenden hervor. „Dieses Ergebnis verdanken die Auszubildenden einer starken IG Metall Jugend. Ihr besonderes Engagement hat den Erfolg gebracht“, sagen Friedrich und Ott unisono

Jugend der IG Metall hat gekämpft

Auch in Bamberg hat die Gewerkschaftsjugend kräftig mitgemischt. Darunter die Sprecherin der Bosch-Jugendorganisation, Luisa Strome. Sie verwies beim Warnstreik in der Robert-Bosch-Straße eindrücklich auf die durch die Inflation stark gestiegenen Lebenshaltungskosten, die besonders schwächer verdienende junge Beschäftigte treffen.

Es ging nicht nur ums Geld. „Außerdem werden die Wahlmöglichkeiten für die Beschäftigten zwischen mehr Zeit oder mehr Geld ausgeweitet“, erklärt die IG Metall. Teilzeitbeschäftigte erhalten neue Möglichkeiten.

Ott erklärt: „Die Menschen haben mit ihrer Bewegung und ihrer Solidarität unmissverständlich klargemacht, wie wichtig ihnen ein guter Tarifabschluss ist. Das hat Eindruck gemacht.“



Warnstreik bei Bosch Bamberg

LANDKREISGARDE

Narren stürmen das Bamberger Landratsamt zum Faschingsstart

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HERBERT MACKERT

Bamberg Viele fragen sich zurzeit, was närrischer ist: die reale Welt nach der Trump-Wahl in den USA und dem Ampel-Aus in Berlin? Oder die Narren auf Zeit, die am 11.11. in die fünfte Jahreszeit starten?

Gerlinde Stache hat da eine klare Antwort. „Wir! Denn wir Faschingsnarren sind positiv verrückt. Wir bringen den Leuten Frohsinn und Klamauk. Denn die sind wichtig, um wieder Kraft zu schöpfen.“

Die Präsidentin des Häschader (Hirschaid) Faschings ist eine der Initiatorinnen der vor drei Jahren gebildeten Arbeitsgemeinschaft (Arge) Landkreisfasching. Nach den für Jecken besonders trostlosen Corona-Jahren entstand damals in den

Karnevalsvereinen im Landkreis die Idee, künftig alle Kräfte des Humors von Aschbach bis Wattendorf zu bündeln, um mit einer vereinigten „Faschingsfront“ jeder Schwermut zu trotzen. Samt einer gemeinsamen Landkreisgarde, bei der seither zwölf Gardemädchen aus fünf Faschingstanzgruppen aus dem Kreis nach einer wechselnden Choreografie trainieren. In die-



Farbenfroh und gut gelaunt zieht am 11. November die Landkreisgarde im Landratsamt ein. Foto: Christian Martin

sem Jahr hat diese Katrin Masobust von der Trunstadter Faschingsgesellschaft Ritter vom Hahn inne.

Eine der Tänzerinnen ist Nina Then aus Memmelsdorf. Sie antwortet auf die Frage, was beim Gardetanz überwiegt: der Sport oder der Spaß? „Der Spaß! Die Bewegung, das Sportliche kommt dann einfach dazu.“ Was so spielerisch leicht aussieht, ist mit viel Disziplin und Fleiß verbunden. „Nach Ostern trainieren wir für die neue Faschings-session“, sagt die 20-Jährige.

Landrat Kalb ist chancenlos

Beim Sturm aufs Bamberger Landratsamt am 11.11. hat die Faschingspräsidentin Stache das Zepter in der Hand. Unter der musikalischen Begleitung von Günter Schramm an der Ziehharmonika dirigiert sie die ge-

ballt aufmarschierende „Faschingsfront“ aus Elferräten, den den Tollitäten des Memmelsdorfer Carneval-Clubs (MCC) und des Hirschaiders Faschingsvereins sowie den zwölf Gardemädchen der Landkreisgarde ins Landratsamt. Landrat Johann Kalb (CSU) ist bei dieser Charmeoffensive chancenlos. Nach kurzem Gerangel mit dem MCC-Sitzungspräsidenten Hans-Werner Müller ergibt er sich und händigt den Narren den Schlüssel zu seiner Behörde aus.

Denn von der Idee einer Landkreisgarde war Kalb sofort begeistert und hatte für je drei Tänzerinnen aus vier Gärten – Schammelsdorf, Hirschaid, Trunstadt und Memmelsdorf – die Schirmherrschaft übernommen. Als er den Narren den Schlüssel übergibt, meint er: „Es ist toll, was ihr leistet. Das Le-

Polizeibericht

Auf Beutezug durch die Innenstadt

Bamberg Montagnachmittag konnte ein Ladendetektiv einen 44-Jährigen dabei beobachten, wie der in einem Kaufhaus am Grünen Markt versuchte, von einem Paar Schuhe das Sicherheitsetikett zu entfernen. Außerdem nahm er ein Parfüm aus der Verpackung und versteckte es in seiner getragenen Kleidung. Nachdem er noch Ohrringe einsteckte, verließ er den Laden, um in einer Drogerie am Maximiliansplatz seinen Beutezug fortzusetzen. Anschließend verkaufte er das gestohlene Parfüm am ZOB. Letztendlich konnte er von den informierten Polizeistreifen in einer Drogerie am Omnibusbahnhof festgenommen werden. Insgesamt hatte er Diebesgut im Wert von 160 Euro bei sich. *pol*

Mähroboter aus Garten gestohlen

Bamberg Aus einem Garten in der Krackhardtstraße wurde zwischen Freitagnachmittag und Sonntagnachmittag ein Rasenmähroboter im Wert von rund 1500 Euro gestohlen. Täterhinweise nimmt die Polizei Bamberg-Stadt unter Tel. 0951/9129210 entgegen. *pol*

Fahrraddiebe gehen mit brachialer Gewalt vor

Bamberg Am Sonntag zwischen 19 und 21 Uhr wurden aus dem Hof eines Mehrfamilienhauses in der Hallstadter Straße zwei Fahrräder gestohlen. Die beiden Pedelecs im Wert von zirka 2500 Euro waren dort jeweils mit einem Kettenschloss an ein Treppengeländer angeketet. Die unbekanntes Fahrraddiebe durchtrennten mit einem Bolzenschneider den Gitterstab, um die Schlösser vom Geländer zu lösen. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 0951/9129210 entgegen. *pol*

Bub fährt mit Roller bei Rot los: von Auto erfasst

Bamberg Ein 82-Jähriger bog am Montagnachmittag mit seinem VW Polo von der Friedrichstraße nach links in die Hainstraße ab, als ein Zehnjähriger bei Rotlicht die Straße mit seinem Roller überquerte. Der Junge wurde von dem Auto erfasst und stürzte zu Boden. Bei dem Sturz verletzte er sich leicht und musste zur Behandlung ins Klinikum Bamberg gebracht werden. *pol*

Mehr Bilder und Videos vom Faschingssturm gibt's auf frankischertag.de.

